Pfarrblatt Neuottakring
Nr. 2 - Oktober 2020
www.neuottakring.at

familienkirche
pfarre neuottakring

RUF! ZEICHEN

Fürchtet euch nicht!

Das hätte uns Jesus wohl in der derzeitigen Situation gesagt. Nie hätte ich gedacht, dass das möglich ist: Mitte März stand das Leben in unserem Land still. Dies geschah fast von einem Tag auf den anderen und bald in ganz Europa, bald auf der ganzen Welt. Alle Kirchen und Religionsgemeinschaften standen zu den Beschlüssen der Bundesregierung und so stand auch das kirchliche Leben still: von der Mitte der Fastenzeit bis nach unserem höchsten Fest: Ostern. In Neuottakring startete ein Notbetrieb. Das Telefon im Pfarrbüro war zu den Kanzleizeiten meist besetzt. Viele Leute waren zwangsläufig zu Hause und dieser Telefondienst wurde häufig genützt! Manchen Pfarrmitgliedern konnten wir mit dringend benötigten Dingen aushelfen, die in einer so großen Gemeinschaft eben vorhanden oder aufzutreiben waren. Messen fanden immer zu den angegebenen Zeiten und in der großen Kirche statt. Nie war der Zelebrant dabei allein, immer war aber großer Abstand um ihn. Mitfeiernde fanden sich mitunter auf markierten Plätzen hinter dem Gitter ein. Das Mitfeiern der Karwoche wurde auf der Homepage in Bildern und auf Videos möglich. Kleine Zeichen, wie gesegnete Palmzweige und gesegnete Ostereier, wurden dankbar abgeholt. Überhaupt war Dankbarkeit ziemlich spürbar: für Begegnungen, Gespräche, Telefonate, Besorgungen – das alles mit Abstand!

Jesus sagt uns nicht: Es wird euch nichts passieren! Sondern: Ihr seid vor Gott wertvoll. Also fürchtet euch nicht! UM

Erntedank S.2 • Normannia S.3 • Byzant. Gemeinde S.4 • Wussten Sie dass... S.5 • Termine/Standpunkt S.7/8

Erntedank & Corona

Unsere Ernte einbringen? Gedanken zum Erntedank 2020

„Wir dachten, immer gesund bleiben zu können in einer kranken Welt." - Diese Worte stammen von niemand Geringerem als von Papst Franziskus selbst. Er sprach sie anlässlich der sich immens ausbreitenden Corona-Pandemie in Italien im Frühjahr 2020.

Doch auch wir spüren es zumindest gelegentlich: So wie es jetzt ist, so kann es auch nicht weitergehen. Tatsächlich funktioniert in unserer Welt vieles nur, weil irgendwer anderer die Rechnung dafür bezahlt: Das fängt bei den osteuropäischen ErntehelferInnen an, die „unser" Obst und Gemüse zu einem Lohn ernten, für die kein Österreicher bereit wäre, in der Früh überhaupt aufzustehen. Da wären auch noch die ArbeiterInnen im Großschlachthof, die dafür sorgen, dass in unseren Supermärkten Fleisch zum Dumpingpreis verschleudert werden kann. Sie selbst leben in Behausungen, die im Verhältnis auch nicht viel größer sind, als die Boxen, in denen die von ihnen zu zerlegenden Tiere vor ihrer Schlachtung ihr trauriges Dasein fristen mussten. Auch über die slowakischen Pflegekräfte könnte man lange schreiben. Liebevoll betreuen sie rund um die Uhr unsere pflegebedürftigen Angehörigen. Gleichzeitig sind sie oft wochenlang von ihren eigenen Familien getrennt und ihre Kinder müssen oft bei den Großeltern aufwachsen.

Dann kommt Corona und zeigt uns die Verwundbarkeit dieses „kranken" Systems deutlich auf: Plötzlich ist die gesamte Spargelernte in Gefahr und die zusammengepferchten SchlachthofmitarbeiterInnen stecken sich gegenseitig mit Corona an. Ungeklärt ist auch, ob die Pflegekräfte am Ende ihres Turnus heimreisen, aber vor allem, ob sie dann wieder nach Österreich einreisen dürfen.

Und die größte Sorge der Wirtschaft? Dass wir nur noch das kaufen, was wir wirklich brauchen. Dann bricht angeblich unser Wirtschaftssystem zusammen. So mancher hat nämlich im Corona-Lockdown eines gelernt: man kommt eigentlich mit recht wenigen Dingen gut durchs Leben. Das ist obendrein gut für die Umwelt und schont Ressourcen.

Die Ernte ist groß, aber wer bringt sie ein? (nach Lk 10,2) Ist es nicht höchst an der Zeit, sich all jener bewusst zu werden, die tatsächlich „unsere Ernte" einbringen? Ihnen gilt unser Ernte-DANK. JA

Lock-Down?!

Mir fiel die Decke NICHT auf den Kopf oder doch? Lockdown – zumindest zwei Wochen mehr oder weniger in Quarantäne zu Hause. Eigentlich habe ich diese Zeit genossen. Daheim sein, ein wenig herumtrödeln – ohne auf die Uhr zu schauen – wieder einmal eines meiner Lieblingsbücher lesen, beim ausgedehnten Frühstück mit Kaffee Zeitung lesen und Rätsel auflösen, Kontakte zu guten Freunden wieder auffrischen, endlich meinen Schreibtisch aufräumen, was ich mir schon lange vorgenommen habe – einfach wieder mehr Zeit für mich selber haben. Bei all diesen noch so positiven Aspekten war ich allerdings dann doch froh, in die gewohnte und zugegebenermaßen bis zu einem gewissen Grad vermisste Umgebung zurückkehren und die mir vertrauten Gesichter samt den dazugehörigen Stimmen wieder real sehen und hören zu dürfen. Brigitte K.

Nehme ich etwas Positives aus der Coronazeit, besonders während des Lockdowns mit? Ja, ganz bestimmt. Auf jeden Fall mehr Wertschätzung für die wichtigen Dinge im Leben. Die größten Herausforderungen waren für mich die fehlenden Sozialkontakte. Meine Mutter nicht besuchen zu können, meine Kinder nur mit Abstand zu sehen, sie nicht umarmen zu können, mein Enkelkind nicht knuddeln zu dürfen. Jetzt, wo alles ein bisschen lockerer ist, schätze ich die Zeit, die wir mitei-

Eine Win-win-Beziehung

Wenn beide was geben, dann haben beide was. Diese Devise charakterisiert das Verhältnis zwischen Normannia und der Pfarre Neuottakring. Zwölf Jahre ist es her, dass die MKV-Verbindung in Neuottakring ihre Heimat gefunden hat.

Eine symbiotische Beziehung ist das Verhältnis zwischen Normannia und Neuottakring. Seit den 1970er Jahren liegt das Vereinslokal im Pfarrgebiet, aber vor zwölf Jahren fiel die Entscheidung, dass die Verbindung sich aktiv in der Familienpfarre einbringen will. Bei vielen Gelegenheiten bekennen die Normannen mit Band und Mütze Farbe: An Chargierte und Couleurträger bei Festen haben sich die Pfarrangehörigen gewöhnt, von den Normannen organisierte Agape und Pfarrcafes werden gerne besucht.

Normannia profitiert von der Pfarre, denn sie kann im Grätzl zeigen, dass MKVer keine Burschenschafter sind und eine Verbindung kein Saufverein ist. Umgekehrt hat auch die Pfarre einen Nutzen von den Normannen, denn sie arbeiten bei der Firmvorbereitung mit, gehen Sternsingen in den Wirtshäusern im Pfarrgebiet und verkünden die Geburt Jesu. Willkommen ist auch die Spendenaktion, die jedes Jahr für das ViTO durchgeführt wird. Einige Mitglieder engagieren sich zum Teil schon viele Jahre als Lektoren, Pfarrgemeinderäte, Ministranten oder als Techniker in der Pfarre.

„Durch Normannia und ihre Farben wird die Vielfalt in der Kirche sichtbar." Für Lyubomyr Dutka als Pfarrer ist die Verbindung ein fixer Bestanteil der Gemeinde: „Neuottakring profitiert von Normannia!" Kritik an den „Verbindungsbrüdern" hat er noch nie gehört – das liegt vielleicht daran, „weil alle wissen, dass ich Normanne bin", wie er lächelnd meint. Wenn die Normannen eine Messe mitfeiern, dann ist der Gesang hörbar kräftiger und zumindest zu den großen Festen kommen mehr junge Menschen in die Kirche.

Die Bindung von Menschen an die Pfarre und der Kirchenbesuch gehen zurück. Das ist auch bei Normannia ein Thema. Durch die Beziehung zwischen Verbindung und Pfarre können viele Bundesbrüder, die selbst keine kirchliche Heimat haben, die Gemeinschaft einer Pfarre und das Leben einer Gemeinde erleben. Und sie nehmen auch die Angebote wahr, die sich durch Normannia und Neuottakring ergeben. Viele, die auch weiter weg wohnen, besuchen in der Familienkirche die Osternachtsfeier, die Weihnachtsmette, die Fronleichnamsprozession oder das Pfarrfest.

Normannia würde es auch ohne Neuottakring geben, umgekehrt wäre es genauso, aber in den zwölf Jahren entstand für beide ein Mehrwert – und das macht die Win-win-Beziehung aus. Ein Normanne, der seit 20 Jahren im Pfarrgebiet wohnt, hat durch die Verbindung wieder Anschluss an die Pfarre gefunden. Nach der Erstkommunion war er noch Ministrant, hat aber den Kontakt verloren. Seit acht Jahren ist er Normanne, seit vorigem Jahr ist er Lektor in der Familienkirche. Für ihn ist klar: „Gäbe es Normannia nicht, gäbe es mich in der Pfarre Neuottakring nicht mehr!"

Rudolf Karl Schipfer
www.normanniawien.at

nander verbringen ganz besonders und bin dankbar für diese gemeinsamen Momente – etwas langsamer und ruhiger. Das Virus hat mich gezwungen zu entschleunigen. Martha M.

2. Tag „Corona"!

Es läutet an der Tür, eine liebe junge Nachbarin bietet an für mich einkaufen zu gehen. Ich bin überrascht, danke herzlichst, habe alles zu Hause – kann 14 Tage auskommen! Die Sonne scheint, ich setze mich ans Fenster und genieße das Nichtstun – auch nicht so übel! Die Katze wundert sich, dass ich daheim bin, setzt sich zu mir. Alles wird gut! Herta T.

4 Byzantinische Gemeinde

Mit dem Segen des Erzbischofs von Wien, Kardinal Christoph Schönborn, bekamen wir in unserer Kirche „Zur Hl. Familie“, Neuottakring, eine neue Seelsorgestelle für die Katholiken des Ostens und hießen sie herzlich Willkommen. Seit Ende Mai werden in unserer Kirche immer sonntags um 12.00 Uhr die byzantinischen Gottesdienste in der ukrainischen Sprache abgehalten. An diesen Messfeiern nehmen rund hundert Gläubige teil, natürlich mit allen notwendigen Hygienestandards. Während der Corona Pandemie ist unsere Kirche, eine der wenigen Kirchen in Wien, die so viel Raum und entsprechend viele Sitzplätze anbietet. Da die Zahl der griechisch-katholischen Gläubigen in den letzten Jahren gestiegen ist, beschloss der Pfarrgemeinderat, unsere Kirche für alle Gottesdienstfeiern zur Verfügung zu stellen. Die Kirche zu St. Barbara in der Postgasse, die als Zentralpfarre für die Gläubigen der katholischen Ostkirchen in Österreich gilt, wurde zu klein für alle Gottesdienstbesucher. Ich bin sehr froh, dass ich als byzantinischer Priester jetzt meinen priesterlichen Dienst in unserer Kirche sowohl für die römisch-katholischen als auch für griechisch-katholischen Gläubigen ausüben darf. Verschiedene Traditionen, aber ein Glaube und eine Taufe geben uns allen „Anteil am Gedächtnis des Herrn“.

Die Katholische Kirche ist groß und vielfältig. Sie besteht aus mehreren Ethnien, Sprachen und Traditionen, aber auch aus vielen kleinen Kirchen.

Wer zum ersten Mal so eine Messe besucht, der ist überrascht von der Fülle der gottesdienstlichen Zeichen. So kann man auf den ersten Blick behaupten, dass es wohl große Unterschiede zwischen den „unseren“ und den byzantinischen Gottesdiensten gibt. Im byzantinischen Ritus ist der Gottesdienst geprägt von vielen Gebeten, mit dem Vollzug der Bereitung der Opfergaben, mit Litaneien und aus den Psalmen stammenden Wechselgesängen. Diese werden vom Chor begleitet. Die Messe wird hauptsächlich vom Priester und vom Volk Gottes in einer Dialogform gesungen.

Ich lade auch Euch ein nach Möglichkeit und Interesse, einmal die byzantinische Messe bei uns in der Pfarre zu feiern. Euer Kommen wird ein Zeugnis der Einheit in Jesus Christus sein. LD

Nachruf Altpfarrer Monsignore Rudolf Anton HANZL

Gott hat unseren Altpfarrer Rudolf Anton Hanzl zwei Monate nach seinem 90. Geburtstag und dem 65. Jahrestag seiner Priesterweihe zu sich gerufen.

Am 13. Juni 1930 in Kittsee im Burgenland geboren, wurde er am 29. Juni 1955 von Kardinal Innitzer zum Priester geweiht. Schon nach seiner ersten Kaplansstelle in Marchegg wurde er von 1959 - 1969 als Kinder-und Jugendseelsorger nach Neuottakring gesandt. Von 1972 – 2001 bis zu seiner Pensionierung war er Pfarrer in unserer Pfarre.

Pfarrer Hanzl war aber nicht nur Seelsorger mit Leib und Seele sondern auch leidenschaftlicher Lehrer, bis seine Tätigkeit als Pfarrer ihn zwang, den Lehrberuf abzugeben. Er wollte in der Pfarre Priester und Begleiter für alle sein. So hat er auch viele Vereinigungen und Gruppierungen zugelassen, in dem festen Vertrauen, dass das Gute bleiben würde.

Im Ruhestand wohnte er weiter im Pfarrgebiet und war in Pfarre und Dekanat als Seelsorger tätig. Die ersten zehn Jahre als Pensionist wirkte er auch als Priester im Haus der Caritas Socialis im 3. Bezirk. Als sich sein Gesundheitszustand verschlechterte, musste er für die letzten 14 Monate seines Lebens ins Haus der Barmherzigkeit übersiedeln, wo er am Abend des 14. August friedlich für immer einschlief.

Die Begräbnismesse fand am 31. August in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche statt. In Vertretung des Herrn Kardinals wurde der Gottesdienst von Pastoralamtsleiter Dr. Markus Beranek geleitet, bei dem auch viele Priester und Wegbegleiter mitfeierten.

In Erinnerung bleibt uns von Altpfarrer Rudolf Hanzl vor allem seine mutmachende Lebensweisheit: er konnte in jeder Lebensphase die Chance entdecken, Neues zu lernen, auch im Alter und auch vor dem Hintergrund der Erfahrung nachlassender Kräfte.

Wussten Sie, dass ... 5

... bis auf weiteres jeden Montag von 10:00 – 11:30 eine Le+O Lebensmittelausgabe für vorangemeldete Bedürftige in Neuottakring stattfindet? Selbst in der Not entsteht oft viel Gutes! Im Mai 2020 hat sich die Pfarre Neuottakring spontan dazu bereit erklärt, den Platz vor unserer Sakristei für eine Freiluft-Le+O-Ausgabestelle bereit zu stellen. Dieser Platz erwies sich dabei wie dafür geschaffen: Er ist groß genug für Anmeldestation und mehrere Ausgabestellen, Wartende können genügend Abstand halten und der Liefer-LKW kann gut zufahren. Die Ausgabe findet bei jedem Wetter statt und (im wahrsten Sinne des Wortes) mit der Kirche im „Rücken" ist diese Ausgabestelle auch bei starkem Wind gut geschützt.

Sie möchten auch mitarbeiten? Alle Infos finden Sie hier: https://www.caritas-leo.at/spenden/zeitspenden/ JA

... bei der Sammelaktion von haltbaren Lebensmitteln in zwei Merkurmärkten unsere Pfarrcaritas-Team diesen Herbst 60 volle Bananenschachteln für Bedürftige in unserem Pfarrgebiet sammeln konnten? Danke dem Team und den Spendern, die einen Kilo/Liter mehr einkauften und damit Gutes tun konnten! UM

... wir in der Zeit des Lockdowns eine „Fürbittbox" in unserer Kirche aufgestellt hatten? Auf vorbereiteten Zetteln konnten die Betenden Fürbitten, Dank oder Gebete niederschreiben und einwerfen? Aus der Box wurden dann immer wieder Fürbitten für die Messfeiern im kleinen Rahmen gebetet oder in „Gedanken – Briefe an Gott" auf unserer Homepage veröffentlicht. UM

... unsere ehemalige Kindergartenleiterin Ulli Spachinger-Meier in Corona Zeiten Zeit fand, unsere Kinderwand in der Kirche zu erneuern? Bei der Messe zum Arbeitsjahrbeginn wurde diese Wand gesegnet und ihrer Bestimmung übergeben. Die Kinder hatten sichtlich Freude daran. UM

Freie Kindergartenplätze

In unserem NEU renovierten Pfarrkindergarten – NEUottakring sind noch Plätze für 2- bis 6-jährige Kinder frei.
Wenn Sie Interesse haben, melden sie sich bitte unter dieser Telefonnummer:
0664 886 805 91 oder per E-Mail:
neuottakring@nikolausstiftung.at

Wir freuen uns, Sie und Ihr Kind kennenzulernen!

Maria Kucera, Kindergartenleiterin

Taufen Gabriel **RADESCHNIG**, Simon **SCHAUER**, Elena **MIZAN**, Julia Maria **DORNIG**, Isabella Helene **BINDER**, Amelie **LANDSIEDLER**, Moritz **ROTHEN-GYPSER**

Trauung Lidija und Dragan **MIZAN**

Verstorbene Johanna **SIDLO**, Paul **BERNDT**, Edeltraud **SCHERB**, Emma **FUCHS**, Alojzija **UDOVCIC**, Alfred **MAZZELAI**, Franz **GSCHWEIDL**, Daniel **BRUNHÖLZL**, Gerda **SCHWAGER**, Ilse **MOKESCH**, Anna **PICHLER**, Maria **CHRISTOPH**, Anna **HORANER**, Friedrich **FABIAN**, Hilde **HUJER**, Johann **SIGL**, Rudolf Anton **HANZL**, Leopoldine **HRUSCHKA**

Wir beten für sie und wissen uns mit ihnen verbunden!

Ihr Partner zum Thema Hörgesundheit in Ottakring
Wattgasse 4 · 01/4805940 · hansaton.at
Kostenloser Hörtest
Hansaton Hörkompetenz-Zentren

BLEIBEN SIE GESUND
Apotheke am Schuhmeierplatz
16., Schuhmeierplatz 14
• Tel.: 486 33 74 •
Thalia-Apotheke
16., Thaliastraße 1
• Tel.: 492 08 92 •
Richard Wagner Apotheke
16., Thaliastraße 62
• Tel.: 486 42 17 •
www.ihreapotheken.at

Heuriger
Herrgott aus Sta´
Mi-Sa von 15:00-23:00
NEU: So 12:00-22:00
1160 Wien, Speckbachergasse 14
Tel. & Fax 01/486 02 30
www.herrgottaussta.com

Autohaus Wiesinger
16, Ottakringerstr. 112 ,01/489 16 16
www.wiesinger.autohaus.at
Ihr Servicebetrieb.....
Audi SEAT

Gasthaus
Ottakringer Stub`n
Ganztägig warme Küche
Ottakringerstr. 152 Mo.-Fr. 9-22 Uhr
1160 Wien Sa. 9-14 Uhr
Tel.: (01) 486 21 82

drucken kopieren scannen
MP MAILING & PRINTING
Inh. Mag. Andreas Palkovics
Ottakringerstraße 147
1160 Wien
Tel.: 01 924 75 12
www.mailingprinting.at

Ottakringerstr. 159
A-1160 Wien
+43 (0)1/48 43 708
Info@blumenhaus-ottakring.at
www.blumenhaus-ottakring.at
blumenhausottakring

Gittis Heuriger
Ottakringer Wohlfühlplatzerl
1160 Wien I Ottakringer Straße 177
01 I 486 25 41
www.gittis-heuriger.at

Rechtsanwältin
Mag. Edda OFNER
www.ofner-wagner.at
1160 Wien; Schuhmeierplatz 14
Tel.: 486-14-35

GLASWERKSTATTEN DER GLASPARTNER SEIT 1892 MAGER GLAS MAN EBEN
SICHERHEITSVERGLASUNGEN
SCHALL- UND WÄRMESCHUTZGLAS
16, Seeböckgasse 19 ☎486 15 27-0 SPIEGEL UND BILDERRAHMEN

JOSEF GISSINGER WIEN JG
"Gissinger" Schinken-, Wurst- und Fleischspezialitäten GmbH
Ottakringer Str. 140 • 1160 Wien
Telefon (01) 486 24 73, Fax Dw. 4
office@gissinger.at
www.beinschinken.at

m. princl
WIR WISSEN WIE
Tischlerei
Wohnstudio
486 11 51
Telefon
www.moebel-princl.at
Info@moebel-princl.at
1160 Wien, Wilhelminenstraße 27

Wir nehmen uns Zeit.
Wir helfen Ihnen.
PAX
BESTATTUNG MIT STIL
RAT UND HILFE VON 0 BIS 24 UHR
Tel.: (01) 769 00 00 www.bestattung-pax.at

Impressum: Ruf!Zeichen Pfarrblatt Neuottakring, Nr.2 - Oktober 2020 - 106. Redaktion: Ursula Meißl (UM), Elisabeth Rathmayer (ER), Martha Miklós (MM), Jutta Angerler (JA) Fotos: UM; Layout: Barbara Meißl; Korrektur: Jutta Angerler, Medieninhaber: Pfarre Neuottakring; Herausgeber: PGR, Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit; Alle: 1160 Wien, Familienplatz 8, Tel. 486 22 57; www.neuottakring.at; pfarre@neuottakring.at; Hersteller: Druck: MAP-Mailing & Printing, Palkovics, Ottakringerstr. 149/1; Erscheinungsort Wien; Offenlegung gem. §25 MG: Eigentümer: Pfarre Neuottakring zu 100%; Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre Neuottakring

Termine Gottesdienstzeiten

Oktober

04.	09:30 Uhr Erntedank und Kirchweihfest, Segnung der Ehejubilare 17:00 Uhr Tiersegnung am Kirchenplatz
08.	17:30 – 19:00 Uhr Erstkommunion- und Firmanmeldung in der Pfarrkanzlei (siehe Infokästchen)
11.	**09:30 Uhr Feier der Hl. Erstkommunion**
13.	20:00 Uhr Spätmesse
15.	09:00 Uhr Kinderwagerlmesse/Rückertgasse 5 17:30 – 19:00 Uhr Erstkommunion- und Firmanmeldung in der Pfarrkanzlei
18.	09:30 Uhr Weltmissionssonntag
25.	**09:30 Uhr Firmung**
27.	15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst für Senioren
30.	18:30 Uhr Seelenmesse und Trostandacht
31.	19:30 – 22:00 Uhr Nacht der 1000 Lichter

November

01.	09:30 Uhr Allerheiligen - Hochfest
02.	18:30 Uhr Allerseelen
10.	19:30 Uhr Orgelkonzert Florian Kaier
17.	20:00 Uhr Spätmesse
19.	09:00 Uhr Kinderwagerlmesse/Rückertgasse 5
22.	09:30 Uhr Christkönigssonntag – Hochfest Vorstellung der Firmlinge und Erstkommunionkinder
24.	15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst für Senioren
25.	16:00 – 18:00 Uhr Adventkranzbinden im Pfarrsaal/Rückertgasse 5
27.	18:30 Uhr Seelenmesse und Trostandacht
28.	16:30 Uhr Adventkranzsegnung

Gottesdienstzeiten

Täglich um 18:30 Uhr
Samstag und vor Feiertagen: 18:30 Uhr Vorabendmesse
Sonn- und Feiertag: 9:30, 11:00 und 18:30 Uhr

Beichtgelegenheit:
Sonntag vor der 9:30 Uhr Messe,
1. Samstag im Monat nach der Messe
Donnerstag 19:15 bis 19:30 Uhr

Rosenkranz: täglich 17:50 Uhr

Eucharistische Anbetung:
Donnerstag 19:00 – 19:30 Uhr

Pfarrbüro: Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 – 12:00 Uhr
Di., Mi. 16:00 – 19:00 Uhr
Telefon: 01/ 486 22 57

Bankverbindung: **Unicredit Bank Austria**
IBAN: AT61 1100 0007 3141 2302

Erstkommunion

Sechs Kinder werden am
11. Oktober 2020 um 09.30 Uhr
das erste Mal die hl. Kommunion empfangen.

Firmung

Am 25. Oktober 2020 um 09.30 Uhr, werden 10 Jugendliche das Sakrament der Firmung empfangen.

Firmspender: Ordinariatskanzler Mag. Dr. Gerald Gruber

Anmeldung zur Erstkommunion & Firmung 2021

Do, 8. Okt. 2020 oder Do, 15. Okt. 2020 zwischen 17.30 – 19.00 in der Pfarrkanzlei.

@ Erstkommunion: Ihr Kind ist 7 Jahre alt od. schon älter und Sie möchten Ihr Kind zur Erstkommunionsvorbereitung anmelden, dann bringen Sie bitte den Taufschein Ihres Kindes und € 20.- (Materialbeitrag) zur Anmeldung mit. Auch Freunde/innen oder Verwandte, die sich mit dir auf dieses große Fest vorbereiten wollen, kannst du gerne zur Anmeldung mitbringen.

@ Firmung: Du wirst im Jahr der Firmung 14 Jahre alt oder bist auch schon älter und möchtest dich gerne firmen lassen. Bring bitte deinen Taufschein und € 20.- (Materialbeitrag) zur Anmeldung mit. Wenn du Freunde oder Verwandte hast, die gerne mit dir zur Firmung gehen möchten, so sind diese herzlich zur Anmeldung eingeladen.

© Privat

Von der Marketing Managerin zur Lehrerin mit Vision. Die Schlange wird immer länger, obwohl es erst in 40 Minuten los geht. Geduldig reihen sich maskierte Menschen mit Rollwägen & Einkaufstaschen hintereinander ein. Ich bemerke das Vorgehen nur am Rande, denn ich bin damit beschäftigt die Essenslieferung in Kisten aufzuteilen. Zu Reis & Kaffee gesellt sich Obst und Gemüse, Joghurts, Käse und die ein oder andere Süßigkeit. Normalerweise sitze ich hinter meinem Laptop, beschäftige mich mit Online-Marketing oder gestalte Grafiken. Doch wir haben 2020. Covid ist jedem ein Begriff. Lockdown in den altgewohnten vier Wänden. Echt jetzt? Wie soll es weitergehen? Was ist wirklich wichtig?

Sinnstiftendes

Fragen, die sich viele stellen (müssen). Ganz klar ist für mich, mein Leben wird nie wieder wie zuvor. Irgendetwas in mir will schon lange Sinnstiftendes tun. Der Welt etwas zurückgeben, sozusagen. Also nutze ich die Chance des Covid-Stillstands und starte als Freiwillige bei Le+O der Caritas.

Lebensmittel an armutsbetroffene Menschen auszugeben/zuzustellen, fühlt sich gerade jetzt für mich richtig und wichtig an. Egal, welche Aufgabe ich übernehme, über Le+O begegnen mir viele Helfer & gute Seelen, die alle eines gemein haben: Ein gutes Herz und den Wunsch etwas zurück zu geben. Mit den KollegInnen lachen, dankbare Gesichter und nette Worte sind der Lohn. Obwohl die ungewohnte körperliche Arbeit anstrengend ist, breitet sich tief in mir drinnen ein gutes Gefühl aus.

Der ehrenamtliche Einsatz ist bald ein wichtiger Teil und bestätigt, dass ich etwas für mich Sinnbringendes tun muss, um glücklich zu sein. Mit Menschen, für Menschen. Und dann poppt es plötzlich und unerwartet vor mir auf. Teach for Austria – eine Bildungsinitiative, die QuereinsteigerInnen zu LehrerInnen ausbildet und diese in Kooperation mit den Bildungsdirektionen an Schulen einsetzt. Steckt in mir eine Lehrerin? Der Verstand zweifelt, das Herz macht einen deutlichen Luftsprung. Nachhaltig etwas bewirken können und jungen Menschen auf ihrem Weg begleiten – das fühlt sich gut an. Also auf ins neue Abenteuer!

Schon bald geht es los. Danke, Le+O, dass du mir gezeigt hast, dass ich mich mit anderen für andere einsetzen möchte.

Vanessa Brodik Fellow bei Teach for Austria

© UM

Die Covid-19 Epidemie verändert zunehmend die Lebensweise der Menschen. Bei alltäglichen Dingen, wie z.B. beim Einkaufen, müssen wir uns plötzlich Gedanken machen, ob wir unsere Masken dabei haben und beachten, genügend Abstand zu unseren Mitmenschen zu halten. „Corona" verbreitet viel Angst und Unsicherheit. Auch viele Christen fragen, ist das Coronavirus ein Fluch oder eine Bestrafung von Gott?

Sakrament der Einheit

Auch wenn an Jesus Christus in den Evangelien die Frage „Warum" gestellt wird, dann dreht er dies um und antwortet mit „Wofür". Die „Bestrafung" im ursprünglichen Sinn ist nicht als echte Bestrafung zu verstehen, sondern als Lehre, als Erinnerung daran, wie kostbar und wertvoll menschliches Leben und auch sein Alltag ist.

Gerade durch die einschneidenden Veränderungen unseres Alltags zeigt Gott dem Menschen, dass nicht er allmächtig ist, sondern im Gegenteil, ein zerbrechliches und verletzliches Wesen. Vor allem zeigt uns Gott, dass wir einander brauchen, dass wir auf unsere Schwestern und Brüder angewiesen sind und Acht geben müssen. In seiner Enzyklika über Ökologie „Laudato Si" schreibt Papst Franziskus: „Wir müssen das Bewusstsein stärken, dass wir eine menschliche Familie sind. Es gibt keine politischen oder sozialen Grenzen und Barrieren, die es uns ermöglichen, uns zu isolieren, weshalb es keinen Platz für eine Globalisierung der Gleichgültigkeit gibt." Dies gilt insbesondere für Gläubige, die aufgerufen sind, die Welt als „Sakrament der Einheit" zu akzeptieren.

Lyubomyr Dutka
Pfarrmoderator

Österreichische POST AG | GZ 02Z031339 S
Pfarre Neuottakring, Familienplatz 8, 1160 Wien
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien